

wenn sie Ihnen nicht ganz mißfiele. Wenn die ernste Anstrengung des Jünglings, der sich an einen umfassenden Entwurf wagt, einige Belohnung verdient, so giebt es keine schönere, als wenn ihm ein Mann wie Sie ein: *Macte virtute* zuruft.

Ich empfehle mich Ihrer Gewogenheit und habe die Ehre zu seyn 5
mit tiefster Verehrung
Ew. Wohlgeb.

Dresden
den 28^{ten} Januar 1796.

gehorsamster Diener
Friedrich Schlegel

3. Friedrich Schlegel an Christoph Martin Wieland

10

Nur eine Unpäßlichkeit konnte mich verhindern, Ihren theuren Brief sogleich zu beantworten, und Ihnen zu sagen, welche frohe Empfindungen Ihre überraschende Güte in mir erregt hat. — Lassen Sie sich meinen wärmsten Dank für Ihre ehrenvolle Erwähnung meines Vaters gefallen. Ich hatte so sehr Ursache, den Vater in ihm zu schätzen, daß ich an 15 das Wenige, was er und sein Bruder Elias zur Zeit der Morgenröthe der Deutschen Kunst als Schriftsteller gethan hat, nur dann erinnert wurde, wenn der feurige Greiß von den Freuden und Freunden seiner Jugend erzählte. — Seit die Musen und die Grazien durch das Verdienst weniger Unsterblichen in Deutschland einheimischer sind, als vielleicht 20 in irgend einem andern kultivirten Lande, kann es bedeutend scheinen zu der ersten Bildung des Deutschen Geschmacks auch nur etwas beygetragen zu haben.

Die Hoffnung, an dem Attischen Museum einen steten Antheil nehmen zu dürfen, macht mich glücklich; und ich werde mein Möglich- 25stes thun Ihre Zufriedenheit zu verdienen. Ich werde bald volle Musse haben, der Vollendung der Rede des Lysias meine ganze Zeit zu widmen, und dann auch eine Uebersetzung der Schrift des Dionysius versuchen. Da die Absicht ist, mehrere Reden des Lysias aufzunehmen, so möchte ich mir wohl die Freyheit herausnehmen, das kleine Stück der pan- 30egyrischen Rede p. 911—917. ed. Reisk. in die Einleitung oder Nachschrift zu dem *λογος επιταφιος* aufzunehmen. Sie ist ein interessantes Dokument zur Biographie und zum panegyrischen Styl des Lysias, und zu der allgemeinen Sitte der damahligen Sophisten und Redner, an grossen Volksfesten, zur Eintracht aller freyen Staaten, und zum Kriege 35wieder Tyrannen und Barbaren zu ermuntern; und insofern ist sie auch ein natürliches Seitenstück des Isokratischen Paneg.[yrikus.]